

B2

ÖSD Zertifikat B2

Pflege und medizinische Berufe

ZB2 / PMB

Modellsatz

M



ösd



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Wenn der Darm reizt

Am Marien-Klinikum findet bereits seit drei Jahren jeden Dienstagvormittag die Reizdarm-Sprechstunde unter Leitung eines interdisziplinären Teams aus Internisten, Psychiatern und Experten für psychosomatische Medizin statt. Es handelt sich um ein Angebot für ambulante Patienten, die an funktionellen Beschwerden des Darmtraktes – landläufig als Reizdarm bezeichnet – leiden. Um einen Termin zu erhalten, sind eine Überweisung von niedergelassenen Medizinerinnen sowie eine vorangehende Koloskopie und Sonografie erforderlich. Es wird außerdem darum gebeten, die Arztbriefe der erfolgten Untersuchungen nicht per E-Mail zu senden, sondern diese persönlich zur Sprechstunde mitzubringen.

Die Voruntersuchungen bei Fachärzten sind wichtig, damit schwerwiegendere Erkrankungen wie Krebs oder Morbus Crohn schon im Vorhinein ausgeschlossen werden können. Die für Reizdarm typischen Anzeichen wie Bauchschmerzen, Probleme bei der Stuhlentleerung und Blähungen können nämlich auch bei anderen Erkrankungen auftreten. Während der Reizdarm-Sprechstunde beschränkt man sich ausschließlich auf Beratung und Therapie. Das Reizdarmsyndrom umfasst eine Vielzahl an Symptomen, die von Patient zu Patient abweichen können. Deshalb ist es von großem Interesse, dass die Reizdarm-Patienten Informationen über ihre Beschwerden für wissenschaftliche Erhebungen und Untersuchungen zur Verfügung stellen. Bis daraus allerdings neue therapeutische Ansätze entwickelt werden, müssen Ärzte und Betroffene aber noch Geduld haben.

Historisch gesehen handelt es sich beim Reizdarmsyndrom um ein Phänomen, das erstmals 1909 beschrieben wurde. Lange Zeit wurden die damit verbundenen Symptome vor allem den sogenannten „nervösen“ Frauen zugeordnet und unterstützten so das damals vorherrschende Geschlechterbild. Auch heutzutage wird das Reizdarmsyndrom öfter bei Frauen als bei Männern diagnostiziert. Das ist jedoch darauf zurückzuführen, dass Männer die damit

einhergehenden Beschwerden als weniger störend wahrnehmen und auch seltener darüber sprechen. Umfragen haben allerdings ergeben, dass sowohl Frauen als auch Männer mit Reizdarmsymptomen oft auf den Gang zum Mediziner verzichten und stattdessen versuchen, die Symptome zum Beispiel durch Anwendung von Hausmitteln zu lindern.

Wenn die Diagnose Reizdarmsyndrom in der Reizdarm-Sprechstunde erst einmal feststeht, können die zuständigen Ärzte des Marien-Klinikums eine Zuweisung in die Reizdarmklinik ausstellen, wo die Beschwerden ganzheitlich stationär behandelt werden. In Kleingruppen erhalten die Patienten ein multimodales Angebot, bei dem die Zugänge unterschiedlich sind. So spielen Bewegung und Sport sowie die Auseinandersetzung mit den eigenen Essgewohnheiten eine Rolle. Entgegen der verbreiteten Meinung gibt es jedoch keine Diäten, die strikt befolgt werden müssen. Ein Schwerpunkt im Klinikalltag liegt auf der Vermittlung von Strategien, wie man Stress vermeidet oder Ängste abbaut, denn vielfach ist es die emotionale und mentale Verfassung der Betroffenen, die zur Entwicklung eines Reizdarmsyndroms beiträgt.

Je nachdem, wie akut die Beschwerden der Patienten sind, werden Medikamente aus der Schulmedizin oder Hausmittel verordnet. Zusätzlich bietet die Klinik alternative Heilmethoden wie Massagen an. Akupunktur wird allerdings nicht eingesetzt, da noch nicht nachgewiesen ist, ob sie tatsächlich gegen das Reizdarmsyndrom wirkt. Auch für die Behandlung des psychischen Ungleichgewichts gibt es eine Vielzahl an kreativen Aktivitäten. So können Betroffene vor Ort beispielsweise durch Malen, Zeichnen und Bastelarbeiten ihre Unruhe und Nervosität abbauen. Eine Chance auf vollständige Genesung am Ende des Aufenthalts verspricht das Team der Reizdarmklinik jedoch nicht. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Betroffenen dies gar nicht erwarten, sondern sich Tipps und Anregungen erhoffen, wie sie mit ihren Symptomen im Alltag leichter zurechtkommen.

[aus einem österreichischen Fachmagazin]



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung.

1 Wer zur Reizdarm-Sprechstunde kommen möchte, muss schon vorher

- A ☐ eine vorgeschriebene Ambulanzgebühr überweisen.
- B ☐ relevante Darm-Untersuchungen gemacht haben.
- C ☐ wichtige Befunde an das Klinikum schicken.

2 Im Rahmen der Reizdarm-Sprechstunde werden

- A ☐ auch andere Krankheiten des Darmtrakts behandelt.
- B ☐ vorwiegend neue Behandlungsmethoden eingesetzt.
- C ☐ wichtige Daten für medizinische Studien gesammelt.

3 Das Reizdarmsyndrom

- A ☐ empfinden Männer als wesentlich unangenehmer als Frauen.
- B ☐ macht für Erkrankte sofort einen Arztbesuch notwendig.
- C ☐ wurde früher als typisch weibliches Leiden betrachtet.

4 Während des Aufenthaltes in der Reizdarmklinik

- A ☐ beschäftigen sich die Patienten mit ihrem psychischen Zustand.
- B ☐ müssen die Betroffenen Ernährungsvorschriften einhalten.
- C ☐ werden die Erkrankten einzeln in Therapiesitzungen betreut.

5 In der Reizdarmklinik

- A ☐ erlernen die Betroffenen den Umgang mit ihrer Krankheit.
- B ☐ gehen die Ärzte von völliger Heilung der Erkrankung aus.
- C ☐ wird ganz auf medikamentöse Behandlung verzichtet.



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Betreffzeilen auf Blatt 1 und die 5 E-Mails auf Blatt 2 und 3. Suchen Sie dann zu jedem E-Mail (1 – 5) die passende Betreffzeile (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem E-Mail (1 Betreff: _____). Pro E-Mail gibt es nur eine richtige Lösung.

A Erinnerung: Zur Informationsveranstaltung anmelden

B Verpflegung der Bewohner am Wochenende

C Immer mehr Müll im Personalraum!

D Neuübernahme des Gastronomiebereichs

E Lieferservice stellt Mahlzeiten zu

F Regelungen bezüglich Essen und Trinken im Dienst

G Vortrag über Appetitförderung

H Umbauarbeiten im Schnellrestaurant früher fertig

I Gekühlte Getränke zur freien Entnahme für das Personal

K Vergünstigte Heißgetränke für Angestellte



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

1 Betreff: _____

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie angekündigt wurde der Antrag auf die Modernisierung der Großküche in unserer Pflegeeinrichtung bewilligt. Daher werden am Freitag, den 3.10. ab 8:00 Uhr sämtliche Elektroherde und Spülmaschinen durch energieeffizientere Modelle ersetzt. Außerdem bekommen die Küchenwände am Nachmittag einen Anstrich mit einer fettabweisenden Spezialfarbe. Da diese länger zum Trocknen braucht, versorgen wir unsere Pflegebedürftigen am Samstag und Sonntag mit Speisen aus dem örtlichen Krankenhaus. Unser Küchenpersonal holt sie dort ab und bringt sie zu den üblichen Essenszeiten auf alle Etagen. Bitte denkt daran, die leeren Transportboxen anschließend wieder für den Rücktransport einzusammeln.

Freundliche Grüße

Magda Schell

Pflegedienstleitung

2 Betreff: _____

Liebes Pflorgeteam,

wie ihr wisst, haben wir Probleme mit den Verpflegungsautomaten im Besprechungszimmer. Die Plastikbecher werden nur halb gefüllt und es gibt Fehlermeldungen beim Kauf von Süßigkeiten. Ein Angestellter der Firma Kaffeopaia hat die Geräte heute mit einem Software-Update aktualisiert – jetzt sollten sie wieder einwandfrei funktionieren. Anstelle der Wegwerfbecher stellt uns die Firma übrigens ab sofort wiederverwendbare Becher zur Verfügung. Damit tragen wir aktiv zum Umweltschutz bei, weil nicht mehr so viel Abfall entsteht. Als Entschuldigung und kleines Entgegenkommen von Kaffeopaia erhält unser Team außerdem Kaffee und Tee vorübergehend um die Hälfte des regulären Preises.

Einen schönen Dienst und liebe Grüße

Artem

3 Betreff: _____

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Erneut möchte ich Sie gern darauf aufmerksam machen, dass heute bei uns die Pflegeforscherin Irène Mathieu über ihre Erfahrungen im Anreichen von Speisen spricht. Frau Mathieu beschäftigt sich speziell mit Pflegebedürftigen, die kein Hungergefühl verspüren oder Nahrung aus anderen Gründen ablehnen, und unterstützt sie bei der selbstständigen Nahrungsaufnahme. Im Zuge der Präsentation von 19 bis 21 Uhr wird Frau Mathieu auch ein Kapitel aus ihrem Buch „Gefüttert werden nur Tiere“ vorlesen. Eine Registrierung für die Präsentation ist dieses Mal nicht erforderlich, weil sie im Festsaal stattfindet – dort gibt es genügend Sitzgelegenheiten.

Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen!

Mag.^a Gerlinde Kapellari

Stv. Leitung, Tagespflegezentrum Gut Rauthbrunn



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 3

5 Punkte

4 **Betreff:** _____

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund vermehrter Krankenstände im Team leisten Sie derzeit viele Überstunden und wir möchten uns ausdrücklich für Ihre Mühe und Ihren Einsatz bedanken! Es ist uns bewusst, dass es für Sie deswegen unmöglich ist, die Pausen planmäßig einzuhalten. Dennoch müssen wir Sie darauf hinweisen, dass es aufgrund der Hygienevorschriften strengstens untersagt ist, Imbisse einzunehmen, während die Kranken in den Behandlungsräumen versorgt werden. Wir ersuchen Sie, öfters kürzere Pausen einzulegen sowie Snacks lediglich im Aufenthaltsraum zu konsumieren. Diesbezüglich erinnern wir Sie auch daran, dass die Mineralwasser- und Fruchtsaftflaschen im Kühlschrank der Stationsküche ausschließlich für Patienten bestimmt sind. Nutzen Sie für Erfrischungsgetränke bitte die Automaten im Erdgeschoss.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen

Die Stationsleitung

5 **Betreff:** _____

Liebe Mitarbeiter:innen,

nach Rücksprache mit der Hausleitung möchten wir Sie gern über die Renovierung unserer Cafeteria sowie Änderungen bei der Wiederaufnahme ihres Betriebs informieren. Natürlich bleibt das Selbstbedienungskonzept erhalten, und zukünftig gibt es sogar zwei Kassen. Auch werden weiterhin warme Menüs erhältlich sein. Frau Akoto, die unsere Cafeteria über 25 Jahre lang vorbildlich betrieben hat, geht jedoch am 15. Mai vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Nach der Renovierung wird deshalb Herr Gsodam die Cafeteria führen. Diese können Sie dann, wie vorgesehen, ab dem 27. Juni wieder besuchen. Bis dahin erhalten Sie Snacks beim Buffet im ersten Stock.

Mit freundlichen Grüßen

József Gorski, BA

Verwaltung, Privatklinikum Katharinenhöhe



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3 | Blatt 1

5 Punkte

Situation: Lesen Sie folgenden Text zu Frau Susanne Leutgeb. Ergänzen Sie anschließend den Pflegeüberleitungsbogen, indem Sie die fehlenden Informationen in die entsprechenden Felder eintragen bzw. die passenden Kästchen ankreuzen.

Frau Susanne Leutgeb (32) erwartet ihr viertes Kind. Die ersten beiden Kinder (2018, 2020) wurden ohne Komplikationen entbunden, das dritte Kind (2022) musste per Kaiserschnitt geholt werden. Die Patientin wurde mit frühzeitiger Wehentätigkeit in der 23. Schwangerschaftswoche in die zuständige Landesklinik eingeliefert. Neben einer Anämie wurde auch eine Zervixinsuffizienz festgestellt, weshalb strenge Bettruhe verordnet wurde. Wegen ihres geschwächten Allgemeinzustands und ständiger Müdigkeit wurde der Patientin eine Eisentherapie verschrieben. Da Frau Leutgeb von Tabletten übel wird, erhält sie einmal wöchentlich 20 ml Ferinject als Infusion. Regelmäßige Blutkontrollen (Hb, Fer) werden vom niedergelassenen Gynäkologen durchgeführt. Außerdem empfiehlt die hausinterne Diätologin in einem Beratungsgespräch, auf Vitamin-C-haltige Nahrung zu achten und auf Tannine zu verzichten.

Seit ihrer Kindheit leidet Frau Leutgeb an Asthma. Derzeit ist sie beschwerdefrei, hat für den Notfall aber einen Inhalationsspray mit dem Wirkstoff Salbutamol erhalten, der in der Schwangerschaft als unbedenklich gilt.

Ihre früheren Schwangerschaften sind im Gegensatz zur jetzigen normal verlaufen und Frau Leutgeb macht sich große Sorgen wegen der Komplikationen. Obwohl sie unter Alpträumen leidet und häufig schweißgebadet aufwacht, ist die Einnahme eines Schlafmittels derzeit nicht ratsam.

Die Patientin wird in die häusliche Pflege entlassen, eine mobile Hauskrankenpflege wurde veranlasst. Die Verordnung eines frühzeitigen Mutterschutzes durch den niedergelassenen Gynäkologen wird dringend angeraten.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3 | Blatt 2

5 Punkte

Pflegeüberleitungsbogen (Auszug)

Name: Susanne Leutgeb

Alter: 32

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

aktueller Einlieferungsgrund: frühzeitige Wehentätigkeit in der 23. SSW

aktuelle Diagnose(n): _____

Vorerkrankung(en): _____

Bettruhe: ☐ ja ☐ nein

Aktuelle Medikation

Medikament: _____

Dosierung: _____

Häufigkeit der Einnahme: _____

Bedarfsmedikation: _____

Schlaf:

☐ ungestört

☐ Einschlafstörung

☐ Durchschlafstörung

mobile Hauskrankenpflege: ☐ ja ☐ nein

Empfehlung(en) an den behandelnden Facharzt: _____



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden E-Mail fehlen einige Wörter. Lesen Sie das E-Mail und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wiederholt wurde von eurer Seite thematisiert, dass verschriebene Schmerzmittel (0) der Sicht operierter Patientinnen und Patienten manchmal nicht die gewünschte (1) zeigen. Unsere Ärzte tun durch verantwortungsvolle Medikamentendosierung natürlich (2) Möglichstes, um die Schmerzfreiheit der Betroffenen zu erreichen. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass Schmerz von (3) Person anders empfunden wird. Deswegen möchte ich euch ein (4) Tipps und Tricks bei der Schmerzbehandlung in Erinnerung rufen.

Schmerzwahrnehmung lässt sich nämlich auf einfache und dennoch effektive Weise beeinflussen. Ihr (5) sicherlich während eurer Ausbildung von der sogenannten Gate-Control-Theorie gehört, wonach ein Reiz mit einem anderen Reiz überdeckt werden kann. Denkt beispielsweise (6) die Anwendung von Kälteauflagen zur Schmerzlinderung. Konkret geht es (7) , dass man unangenehme Gefühle oder Gedanken durch erfreuliche ersetzt. Diesen Zweck erfüllen zum Beispiel im Aufwachraum auf der Kinderstation die Musik und die bunten Wände, auf (8) eine Bildgeschichte dargestellt ist.

Als Pflegerinnen und Pfleger wisst ihr am besten, (9) es den einzelnen Patienten geht: Manche sind sehr selbstständig und lenken sich mit einem interessanten Buch, einem schönen Film oder Gesprächen ab. Andere brauchen ermutigende Worte: Euer Mitgefühl und eure positive Energie können dabei (10) , Ängste zu nehmen und Schmerzen zu reduzieren.

Mit herzlichen Grüßen

Veronika Brinkmayer
Pflegedienstleitung



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 60 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Sie hören jeden Text **zwei** Mal.

Text 1

Valerie soll wegen eines Notfalls sofort zu Herrn Thannhauser kommen.

☐
Richtig☐
Falsch

Der Klient hat sich beim Sturz

A ☐ die Beine gebrochen.

B ☐ den Ellenbogen gebrochen.

C ☐ nicht verletzt.

Text 2

Frau Meiningers Zustand hat sich gebessert.

☐
Richtig☐
Falsch

Frau Meininger

A ☐ darf in den nächsten Stunden nichts essen.

B ☐ muss noch länger im Krankenhaus bleiben.

C ☐ soll heute noch mit dem Arzt reden.

Text 3

Im Text geht es um eine hilfreiche Methode im Pflegebereich.

☐
Richtig☐
Falsch

Der Einsatz von Düften/Aromen in der Kranken- und Altenpflege

A ☐ bewirkt eine längere Aufenthaltsdauer von Besuchern.

B ☐ kann bei älteren Menschen auch Unruhe auslösen.

C ☐ wird vom Pflegepersonal als störend empfunden.



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

10 Punkte

Text 4

Herr Martini wirkt sehr müde und verwirrt.

☐

Richtig

☐

Falsch

Für die weitere Behandlung des Patienten rät die Ärztin

- A ☐ zu einer Umstellung auf ein anderes Schmerzmittel.
- B ☐ zum kompletten Absetzen von Schmerzmitteln.
- C ☐ zur Einnahme eines magenschonenden Medikaments.

Text 5

Auf der Messe kann man sich auch über verschiedene Möglichkeiten von Pflegeausbildungen informieren.

☐

Richtig

☐

Falsch

Bestimmte Veranstaltungen auf der Fachmesse

- A ☐ erfordern eine Anmeldung im Eingangsbereich.
- B ☐ kann man sich als Weiterbildung anrechnen lassen.
- C ☐ richten sich nur an Personen mit abgeschlossener Ausbildung.



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 60 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Sie hören jeden Text **zwei** Mal.

Dialog 1

Herrn Grankvists Tante zieht in ein Pflegeheim in einer ländlichen Gegend.

☐
Richtig☐
Falsch

Beim Aufnahmegespräch erklärt die Leiterin Herrn Grankvist, dass

- A ☐ derzeit alle Einzelzimmer im Pflegeheim belegt sind.
- B ☐ fehlende Dokumente vorbeigebracht werden müssen.
- C ☐ seine Verwandte eigene Möbelstücke mitbringen kann.

Dialog 2

Laut Herrn Bak sind die Herzbeschwerden auf Medikamente zurückzuführen.

☐
Richtig☐
Falsch

Nach der Auswertung eines Elektrokardiogramms

- A ☐ äußert Herr Bak Bedenken über die Zukunft.
- B ☐ hat der Klient Probleme mit dem Atmen.
- C ☐ verständigt die Pflegerin einen Krankenwagen.

Dialog 3

Herr Urtl litt unter einer Mandelentzündung und hat mehrere Personen angesteckt.

☐
Richtig☐
Falsch

Die Therapie von Herrn Urtl

- A ☐ erforderte einen Medikamentenwechsel.
- B ☐ verursachte heftige Nebenwirkungen.
- C ☐ wurde zunächst von ihm verweigert.



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

10 Punkte

Dialog 4

Jahrzehntelanger Alkoholmissbrauch hat zur Bettlägerigkeit von Frau Thalmann geführt.

☐

Richtig

☐

Falsch

Bei der heutigen Dekubitusprophylaxe werden bei Frau Thalmann

- A ☐ die oberen Extremitäten mit einer Pflegesalbe versorgt.
- B ☐ mehrere Körperstellen aufgrund von Rötungen behandelt.
- C ☐ Reste eines Körperpflegeproduktes von der Haut entfernt.

Dialog 5

Herr Becker muss während seines Urlaubs ein Krankenhaus aufsuchen.

☐

Richtig

☐

Falsch

Vor der Katheterisierung

- A ☐ bemängelt Herr Becker die medizinische Behandlung auf der Station.
- B ☐ erklärt die Pflegerin dem Patienten die Vorgehensweise genau.
- C ☐ wird der Patient auf eine beginnende Infektion aufmerksam gemacht.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Sie arbeiten in einem Pflegezentrum in Imst/Tirol. Die Heimleitung hat Sie beauftragt, das Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung zu kontaktieren. Die Heimleitung möchte, dass Sie Informationen zu diesem Therapieansatz für Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums einholen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung

*ganzheitliche Begegnungen, pädagogische sowie
therapeutische Fördermaßnahmen*

Unsere Angebote:

Kita- und Schulbesuche,
Seniorenheimbesuche, tiergestützte Therapie
und Pädagogik, Seminare u. v. m.

welche
Schwerpunkte?

- Wir planen gemeinsam mit Ihnen das Programm.
- Wir arbeiten in Kleingruppen, auf Wunsch ist auch Einzelarbeit möglich.
- Wir bieten einmalige und regelmäßige Besuche mit unseren Therapietieren.

Gruppengröße?

welche?

Interesse? Bitte kontaktieren
Sie uns mit Ihren Terminwünschen:
info@mensch-tier-begegnung.at

egal, nur nicht
montags!



Schreiben Sie ein E-Mail an das Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien der Textsorte (Anrede, Grußformel).



insgesamt 90 Minuten

15 Punkte

An...	info@menschen-tier-begegnung.at
Senden	
Cc...	
Konto ▾	Betreff: Bitte um Informationen

Schreiben Sie bei Bedarf auf der Rückseite weiter.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Sie arbeiten in einer Pflegeeinrichtung und betreuen Frau Ilse Schober. Sie sollen schriftlich berichten, was letzte Nacht passiert ist und welche weiteren Schritte notwendig sind.

Klient/-in: Ilse SCHOBER		Geburtsdatum: 25.08.1940
Zustand und Verlauf		
Wann?	Was?	Nähere Informationen
ab 23:25 Uhr	häufiges Übergeben, Durchfall	
02:40 Uhr	Sturz auf Weg zur Toilette	mit Rettung ins Krankenhaus
06:00 Uhr	Anruf im KH	Fuß gebrochen, braucht OP, liegt auf Unfallchirurgie Station A, Zimmer 08

noch zu erledigen / weitere Schritte		
Wann?	Was?	Nähere Informationen
so bald wie möglich	Kontaktperson der Familie verständigen	Klientin psychisch in schlechtem Zustand
bis 12:00 Uhr	nochmals im KH anrufen (genauer OP-Termin, Länge des Aufenthalts?)	Tasche für KH packen (Kleidung, Medikamente, Zahnbürste etc.)
in nächster Zeit	?	

Schreiben Sie nun einen **zusammenhängenden** Bericht mit circa 120 Wörtern. Benutzen Sie dafür die vorhandenen Informationen und beachten Sie folgende Punkte:

- Was ist geschehen?
- Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
- Was ist noch zu beachten bzw. zu erledigen?
- Ergänzen Sie, was Ihrer Meinung nach in nächster Zeit zu tun ist.



insgesamt 90 Minuten

15 Punkte

Klient/-in: Frau Ilse Schober (geb. 25.08.1940)

ÖSD Zertifikat B2/PMB | Modellsatz © ösd



Name:

Sprechen

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und Informationen austauschen

ca. 5 Minuten

Situation: An Ihrem ersten Arbeitstag lernen Sie eine Kollegin/einen Kollegen kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Stellen Sie sich vor und sprechen Sie kurz über Ihre Ausbildung und/oder Berufserfahrung.
- Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Ernährung im Berufsalltag**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten zu diesem Thema aus (z. B. Wie ernähren Sie sich während der Dienstpauzen? Wie beeinflussen Ihre Arbeitszeiten Ihre Essgewohnheiten?) und geben Sie sich Tipps für eine gesündere Ernährung im Berufsalltag.

Aufgabe 2 | Präsentation eines Fachthemas/einer Krankengeschichte

ca. 5 Minuten

Situation: Wählen Sie **eine** Variante (Variante A oder Variante B) aus.

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein Fachthema oder eine Krankengeschichte präsentieren. Folgen Sie den Anweisungen auf den Folienblättern.

Aufgabe 3 | Gespräch mit einer Patientin/einem Patienten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie arbeiten in einem Altersheim als Pflegekraft. Bei Frau/Herrn Hofer sind Ihnen in letzter Zeit Symptome eines beginnenden Hörverlusts aufgefallen. Sprechen Sie sie/ihn darauf an und empfehlen Sie Schritte, um eine weitere Verschlechterung zu verhindern. Weisen Sie auf die Notwendigkeit eines HNO-Arztbesuchs bzw. auf die Möglichkeit eines Hörgerätetests hin. Frau/Herr Hofer reagiert abwehrend.

Überlegen Sie und machen Sie Notizen:

- Welche Anzeichen für die Schwerhörigkeit sind Ihnen aufgefallen?
- Besprechen Sie mit Frau/Herrn Hofer die Risikofaktoren (u. a. Schwerhörigkeit in der Familie, Diabetes, hoher Blutdruck, Rauchen ...), die einen Hörverlust begünstigen.
- Was kann Frau/Herr Hofer selbst tun?
- Empfehlen Sie einen HNO-Arztbesuch oder Hörgerätetest.



Name: _____

Sprechen

ca. 5 Minuten

Aufgabe 2 | Ein Fachthema präsentieren

Situation: Im Rahmen einer Fortbildung sollen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen ein Fachthema präsentieren. Dazu finden Sie hier 5 Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Variante A: Alternativmedizin

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt
und die Struktur Ihrer
Präsentation.

Alternativmedizin



**Homöopathie, Akupunktur & Co
Wirksam oder nicht?**

Berichten Sie von
Erfahrungen im
Zusammenhang mit dem
Thema aus dem privaten
oder beruflichen Umfeld.

Alternativmedizin



Persönliche Erfahrungen
privat / im Berufsleben

Alternativmedizin oder
Schulmedizin? Äußern
Sie Ihre Meinung zu den
jeweiligen Vor- und Nach-
teilen. Begründen Sie Ihre
Meinung und geben Sie
auch Beispiele.

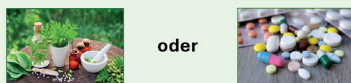
Alternativmedizin



**Alternative Heilmethoden oder
Schulmedizin?**
meine Meinung
Vor- und Nachteile

Wie ist der Umgang mit
Alternativmedizin in Ihrem
Land oder in anderen
Ländern, die Sie kennen?
Geben Sie Beispiele.

Alternativmedizin



Umgang mit Alternativmedizin
in meinem Land oder in anderen Ländern

Beenden Sie Ihre
Präsentation und bedanken
Sie sich bei Ihren
Zuhörerinnen und Zuhörern.

Alternativmedizin



Abschluss & Dank



Name: _____

Sprechen

ca. 5 Minuten

Aufgabe 2 | Eine Krankengeschichte präsentieren

Situation: Im Rahmen einer Fortbildung sollen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen eine Krankengeschichte präsentieren. Dazu finden Sie hier 5 Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Variante B: Krankengeschichte

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt
und die Struktur Ihrer
Präsentation.

Frau Rosalia Dorfer



Blasenentzündung

Geben Sie allgemeine
Informationen über die
Patientin und berichten Sie
über ihre Beschwerden.

Frau Rosalia Dorfer

**85 Jahre
häufig Blasenentzündung (Zystitis)**

- Schmerzen: Unterleib, Nieren, Rücken
- ständig Harndrang
- Blut im Urin
- erhöhte Temperatur / Fieber



Nennen Sie einige mögliche
Behandlungsmethoden bei
Blasenentzündungen. Geben
Sie Beispiele und äußern Sie
Ihre Meinung dazu (z. B.
Vor- und Nachteile).

Frau Rosalia Dorfer



Behandlung

Wie kann man Blasen-
entzündungen vermeiden?
Machen Sie Vorschläge zur
Vorbeugung und äußern Sie
Ihre Meinung dazu (z. B. Vor-
und Nachteile).

Frau Rosalia Dorfer



Vorbeugung

Beenden Sie Ihre
Präsentation und
bedanken Sie sich bei Ihren
Zuhörerinnen und Zuhörern.

Frau Rosalia Dorfer



Abschluss & Dank



Lösungen und Bewertung

1. Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte					
Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	B	C	C	A	A						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5											
Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 2						5 Punkte					
E-Mail	1	2	3	4	5						
Betreffzeile	B	K	G	F	D						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.											
Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					



Lösungen und Bewertung

Aufgabe 3

5 Punkte

Pflegeüberleitungsbogen (Auszug)

Name: Susanne Leutgeb

Alter: 32

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

aktueller Einlieferungsgrund: frühzeitige Wehentätigkeit in der 23. SSW

aktuelle Diagnose(n)*: Anämie, Zervixinsuffizienz

Vorerkrankung(en): Asthma

Bettruhe: ☒ ja ☐ nein

Aktuelle Medikation

Medikament: Ferinject (als Infusion)

Dosierung: 20 ml

Häufigkeit der Einnahme: einmal wöchentlich / 1 x pro Woche

Bedarfsmedikation: Inhalationsspray / Salbutamol / Asthmaspray

Schlaf**:

☐ ungestört

☐ Einschlafstörung

☒ Durchschlafstörung

mobile Hauskrankenpflege: ☒ ja ☐ nein

Empfehlung(en) an den behandelnden Facharzt: (frühzeitiger) Mutterschutz

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5

Hinweis: Der Pflegeüberleitungsbogen muss sinnvoll ergänzt werden und die Lösung inhaltlich passend sein. Orthografie- und Grammatikfehler werden nicht bewertet.

Auch andere Lösungen als die hier genannten werden als richtig gewertet, wenn sie inhaltlich identisch (Synonyme) sind.

* Wird nur dann als richtig gewertet, wenn beide Lösungen angegeben sind.

** Wird nur dann als richtig gewertet, wenn ausschließlich die richtige(n) Lösung(en) angekreuzt ist/sind.

Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					



Lösungen und Bewertung

Aufgabe 4						5 Punkte				
Nummer	1	2	3	4	5					
Lösung	Wirkung	ihr	jeder	paar	habt					
Nummer	6	7	8	9	10					
Lösung	an	darum	denen/ welchen	wie	helfen					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.										
Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

2. Hören

Aufgabe 1											10 Punkte
Nummer	1		2		3		4		5		
Lösung	F	B	R	C	R	A	F	C	R	B	
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10 Jedes richtig gelöste Item der jeweiligen Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet.											
Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Aufgabe 2											10 Punkte
Nummer	1		2		3		4		5		
Lösung	R	C	F	A	R	A	F	C	R	A	
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10 Jedes richtig gelöste Item der jeweiligen Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet.											
Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bestehensgrenzen

LESEN	HÖREN
Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte	Hören insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte	Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte
Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul Schriftliche Prüfung nicht bestanden!	Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul Schriftliche Prüfung nicht bestanden!